

Große Anfrage

**der Abgeordneten Martin Dolzer, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Norbert Hackbusch, Inge Hannemann, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)
vom 18.09.15**

Betr.: Militärische beziehungsweise sicherheitstechnische Forschungsprojekte

Mangelnde Informationen über militärische beziehungsweise sicherheitstechnische Forschungsprojekte sind ein in der Öffentlichkeit mehr und mehr diskutiertes Thema. Staatliche Auftraggeber wie das Bundesministerium der Verteidigung sowie private Auftraggeber lassen an zivilen öffentlichen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen forschen.

Die Öffentlichkeit ist über diese Vorgänge nicht informiert, genauso wenig gibt es Transparenz innerhalb der Wissenschaftseinrichtungen. So werden Antworten der Bundesregierung auf entsprechende Kleine Anfragen regelmäßig unter Geheimschutz gestellt, über Hochschulen wird mit Bezugnahme auf Zuständigkeit der Länder keine Auskunft erteilt (siehe BT.-Drs. 18/851, 17/3337).

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

A) Überblick über die militärische, wehrtechnisch und rüstungsrelevante Forschung und Lehre unter Verwendung staatlicher Gelder

1. Welche Drittmittel- beziehungsweise Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen den Hamburger Hochschulen und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist,

a) und dem Bundesministerium der Verteidigung,

b) und der Bundeswehr,

c) und wehrwissenschaftlichen Instituten (Ressortforschungseinrichtungen) oder wehrtechnischen Dienststellen des Bundesministeriums für Verteidigung (bitte aufschlüsseln nach Forschungseinrichtung, Laufzeit und finanziellem Auftragsvolumen),

d) und der Europäischen Rüstungsagentur

(bitte jeweils Projektname und Projektdauer – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer beziehungsweise Identifizierungsnummer –, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät beziehungsweise Fachbereich angeben)?

2. *Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?*

B) *Überblick über die militärische, wehrtechnisch und rüstungsrelevante Forschung unter Verwendung privater Gelder*

1. *Welche Drittmittel- beziehungsweise Forschungsaufträge bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute),*

a) *und privaten Rüstungsfirmen,*

b) *und privaten Firmen, die Tochterunternehmen von Konzernen mit Rüstungssparte sind,*

c) *und Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- beziehungsweise Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind,*

d) *und Unternehmen zum Zweck der Rüstungsforschung, der Erforschung von Wehrtechnik oder Sicherheitstechnik, der verteidigungsbezogenen oder militärrelevanten Forschung*

(bitte jeweils Projektname – bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer beziehungsweise Identifizierungsnummer –, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät beziehungsweise Fachbereich angeben)?

2. *Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?*

C) *Überblick über die sicherheitstechnische Forschung gerade im Hinblick auf Dual-Use*

1. *Welche Hamburger Hochschulen und/oder hochschulnahe Forschungsinstitute (An-Institute) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist, forschen im Rahmen des Forschungsprogramms des BMBF „Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017“?*

a) *An welchen Programmlinien und Forschungsprojekten innerhalb des Forschungsprogramms sind welche Fakultäten der Hamburger Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils beteiligt (bitte aufschlüsseln nach Programmlinie, Forschungsprojekt, Projektlaufzeit und finanziellem Projektvolumen)?*

b) *Mit welchen Partnern (zum Beispiel anderen Hochschulen oder Unternehmen) kooperieren die Hochschulen des Landes und außeruniversitären Forschungseinrichtungen jeweils in den in Frage C) 1. a) genannten Forschungsprojekten?*

2. *Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über militärische, wehrtechnisch relevante oder „Dual-Use“-Forschungsaufträge von privaten Firmen an öffentliche Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die nicht Einrichtungen der Bundeswehr sind?*

3. *Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?*

D) Überblick über verschiedenste Kooperationen von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit militärischen oder sicherheitspolitischen Organisationen und Institutionen

1. Welche Kooperationen (beispielsweise Veranstaltungen, Lehre, Stiftungsprofessur et cetera) oder andere Arten des Zusammenwirkens bestehen seit 2010 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist,

a) und der Bundeswehr,

b) und anderen rüstungsnahen Institutionen und Organisationen im militärischen oder sicherheitspolitischen Bereich

(bitte mit Angabe des Fachbereiches, Studienganges, der Form der Kooperation, Projektbezeichnung, Finanzvolumen und dem Jahr des Bestehens)?

2. Wie viele Kooperationen, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

E) Allgemein

1. Inwiefern betrachtet der Senat die Stärkung der militärisch relevanten sowie sicherheitstechnischen Forschung an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen als zukunftsweisenden Kurs?

2. Welche Hamburger Hochschulen verfügen derzeit über Zivilklauseln, Friedensklauseln, auch auf den Bereich Rüstungsforschung anwendbare Ethikrichtlinien oder vergleichbare Regelungen – und wie sind diese ausgestaltet?